

Horb a. N.

## Prüflinge "mauern" fünf Stunden lang an Prüfungserfolg

Schwarzwälder-Bote, 05.08.2011 00:02 Uhr



Zwölf Maurerlehrlinge haben in der Halle der Dettinger Baufirma Sieber ihre praktische Prüfung abgelegt. Die Prüfungskommission der Maurerinnung Freudenstadt nahm dabei die Sichtmauerwerke ab. Unser Bild zeigt den Vorsitzenden und Maurermeister Heinz Sieber (links), Berufsschullehrer Andreas Hillerkuß (Zweiter von links), Maurermeister und Vize Jörg Günter (Vierter von rechts), Gesellenbeisitzer Jörg Schweikle (rechts), Gesellenbesitzer Klaus Landenberger (zweiter von rechts) sowie die erfolgreichen Prüflinge. Foto: Henger Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Michael Henger

Horb-Dettingen/Freudenstadt. Fünf Stunden hatten die zwölf Maurerazubis Zeit, um die Prüfungsaufgabe auf dem Gelände der Dettinger Baufirma Sieber zu bewerkstelligen. Schließlich durften sich alle über die bestandene Prüfung freuen.

Am Ende der Lehrzeit wird bei den Maurerlehrlingen neben den schulischen Leistungen auch das handwerkliche Geschick in Form einer praktischen Prüfung getestet. Die Prüfungskommission der Maurerinnung Freudenstadt mit den Maurermeistern Heinz Sieber (Vorsitzender), Jörg Günter (Vize), Berufsschullehrer Andreas Hillerkuß, den beiden Gesellenbeisitzern Jörg Schweikle und Klaus Landenberger hatte eine anspruchsvolle Prüfungsaufgabe erstellt. In fünf Stunden mussten die Prüflinge ein zehnschichtiges Sichtmauerwerk im Blockverband mit Kalksandsteinen erstellen. Dabei wurde

besonders auf Maßgenauigkeit, Vollfugigkeit, Arbeitsplatzsicherheit, Umgang mit Werkzeugen und natürlich den Gesamteindruck geachtet. Nach Ausgabe der Prüfungsaufgabe lief die Zeit, und die angehenden Gesellen "spuckten" in die Hände. Stein auf Stein wuchs langsam die Mauer in die Höhe. Zeit kostete es, die Steine auf das richtige Maß zu sägen. Wichtig war auch, immer mit der Wasserwaage zu prüfen, ob die Steine waagrecht und senkrecht im "Wasser" sind. Denn wer möchte schon ein schiefes Sichtmauerwerk. Die Jungs kamen ordentlich ins Schwitzen, doch es galt, einen kühlen Kopf zu behalten, damit sich keine Fehler einschlichen. Die Zeiger der Uhr rasten nur so über das Zifferblatt, und kurz vor Prüfungsschluss wurde es in der Halle nochmals hektisch. Doch schließlich wurden die letzten Handgriffe getätigt, und die Prüfungskommission schritt zur Tat und benotete die zwölf Sichtmauerwerke. Die Azubis verfolgten dabei angespannt die Abnahme – den Prüfern entging nicht der geringste Fehler.

Das Ergebnis: Im Großen und Ganzen waren die Prüfer zufrieden mit den gezeigten Leistungen, und am Ende hatten alle zwölf Azubis ihre Gesellenprüfung bestanden – den jungen Männern fiel wohl ein Stein vom Herzen.